



# HALALI-SERIE: PARCOURS IN DEUTSCHLAND

Im zweiten Teil der Serie über Flintenparcours berichtet Bertram Graf von Quadt über die Plätze in Coesfeld-Flamschen und Werlte. Gleichzeitig stellen wir mit der Krieghoff K-80 einen neuen „Allrounder“ im Markt vor.



Links: Coesfeld-Flamschen ist DER Treffpunkt der ambitionierten Flintenschützen in Nordwestdeutschland. Rechts: hoher Querreiter am Höwing-Stand in Coesfeld

## COESFELD-FLAMSCHEN

Der Stand der Kreisjägerschaft Coesfeld ist DAS Zentrum der Flintenschützen in Nordwestdeutschland, eine gute halbe Autostunde westlich von Münster gelegen. Auf den ersten Blick strahlt die Anlage den gemütlich-erdigen Charme des klassischen Jägerstandes aus, aber was den Parcours betrifft, wäre es ein Fehler, diese Gemütlichkeit auch auf den Schwierigkeitsgrad der Tauben zu projizieren.

Schon die beiden Incomer, die unter anderem auf dem Trapstand anstreichen, brauchen sauber ausgeführte Schüsse. Auf dem Skeetstand gibt es neben dem klassischen Hoch- und Niederhaus und einem Rollhasen zwei weite Querreiter, von denen einer so flach und schnell streicht, dass man für die zwei Schuss, die die Taube gern schluckt, nicht immer Zeit hat. Dazu kommen noch Turmtauben von hinten oder von links. Der dritte Stand ist nach dem Wurftaubenclub Flamschen Coesfeld e.V. als „WTC-Stand“ benannt und bietet auf der Größe eines normalen Trapstandes eine Vielzahl unterschiedlichster Ziele: vom schnellen Rollhasen zum weiten und hohen Teal, hoch streichende Querreiter, Turmtauben seitlich oder im Stich – und einen sehr speziellen Incomer/Dropper, die Taube J, Insidern als „dat Jöppgen“ in häufig erniedrigender Erinnerung.

Der letzte Stand ist nach dem ersten Präsidenten des Deutschen Vereins für das Jagdparcourschießen nach den Regeln der F.I.T.A.S.C. TIRO benannt: Uli Höwing, der mit Wissen und mit Spenden Großes für Coesfeld geleistet hat. Hier sind mit die schönsten Ziele des gesamten Parcours zu finden: hohe doppelte Querreiter von links und von rechts, eine ungemein schnell aufsteigende und den Schützen scharf passierende Taube, Incomer schnell und Incomer langsam, ebenso Tauben über Kopf. Der Autor könnte allein an diesem Höwing-Stand einen ganzen Tag verbringen, ohne dass Langeweile in irgendeiner Form aufkäme. Es ist kein Wunder, dass nicht nur Schützen aus der Gegend, sondern auch aus dem benachbarten Ausland regelmäßig den Schießstand aufsuchen.

Auf der erstaunlich geringen Fläche von 8,5 Hektar stellt Schießstandbetreiber Bodo Maslo auch regelmäßig teils sehr anspruchsvolle Wettkampfparcours für den TIRO oder den Blaser-Cup. Daher empfiehlt es sich, vor einem geplanten Besuch telefonisch oder per E-Mail etwaige Termine abzuklären.

Hasstaube: dat Jöppgen, Lieblingstaube: dat Jöppgen.

Fazit: Egal, ob man das sportliche Training sucht oder die jagdliche Simulation – auf dem Stand in Coesfeld-Flamschen findet man beides in einer wunderbar entspannten Atmosphäre. ►



### Adresse:

Flamschen 61, 48653 Coesfeld, Kontakt: Bodo Maslo  
Telefon: +49 2541 9260400, Fax: +49 2541 9260422  
[schiessstand@kreisjaegerschaft-coesfeld.de](mailto:schiessstand@kreisjaegerschaft-coesfeld.de)

*Für Navigationssysteme: Navigieren Sie die „Freiherr vom Stein“-Kaserne in Flamschen 60, 48653 Coesfeld an. Vor dem Kasernentor biegen Sie nach rechts ab. Nach ca. 1 km geht es links zum Schießstand.*

### Öffnungszeiten:

Samstag: 14.00–18.00 Uhr (Febr.–Okt.)  
Sonntag: 09.00–12.00 Uhr (Febr.–23. Dez.)

### Preise:

30-Tauben-Jagdparcours: 9 Euro

### Schießlehrer vorhanden (nach Vereinbarung):

Rolf Schönlein, Ibbenbüren ([www.waffen-schoenlein.de](http://www.waffen-schoenlein.de))  
Benedikt Kaldewei, CPSA-Coach, Münster ([www.jagador.de](http://www.jagador.de))  
Uli Hadrian, Münster ([u.hadrian@web.de](mailto:u.hadrian@web.de))

### Anzahl Maschinen:

mehr als 50 auf vier Ständen mit jeweils bis zu acht Positionen

### Kugel:

6 x 100 m, 1 x 50 m  
laufender Keiler  
keine Kaliberbeschränkung

### Kurzwaffe:

5 x 25 m und Duellanlage, max. 1.500 Joule

### Taubenarten:

Standard, Supermini, Midi, Rollhase, Rocket, Battue, Teal, Looper

Trap- und Skeetstand vorhanden

### Munitionsbeschränkungen:

max. 2,5 mm, max. 28 gr.

### Shop:

Munition normalerweise am Stand in Kal. 12 vorhanden





1



3



2

1 + 2 In Werlte sind Trap- und Skeetstand voll in den Parcours integriert. 3 Der Stand zählt sicher zu den gepflegtesten hierzulande. Taubensplitter findet man hier nicht.

**Adresse:**

Oldenburger Landstraße 36, 49757 Werlte  
Diese Adresse ist ein Näherungswert. Der Schießstand liegt an der Oldenburger Straße (K137) zwischen Werlte und Lindern. Eine genaue Planskizze findet sich auf der Website des Schießstandes.

Telefon: +49 5951 995300, Mobil: +49 170 1800619

[www.schiesssportanlage-werlte.de](http://www.schiesssportanlage-werlte.de)

**Öffnungszeiten:**

Mittwoch u. Freitag: 14.00–19.00 Uhr  
Samstag (ab 1. März): 10.00–12.30 Uhr und 14.00–18.00 Uhr  
Darüber hinaus sind Termine nach gesonderter Absprache möglich.

**Preise:**

*Parcours:*

15 Tauben: 4,50 Euro (bis max. 23 Jahre 4,20 Euro)

*Kompaktparcours:* 30 Tauben: 9 Euro

(bis max. 23 Jahre 8,40 Euro)

*Leihflinte:*

5 Euro (bis max. 23 Jahre kostenlos)

*Munition:*

Packung (25 Schuss): 6,50 Euro

**Schießlehrer vorhanden:**

auf Anfrage

**Anzahl Maschinen:**

mehr als 80 auf vier Parcours zu je vier bis fünf Positionen

**Taubenarten:**

Supermini, Midi, Standard, Battue, Rollhase, Teal zuzüglich 8 x 100 m Langwaffe, 2 x Einschussbahn, 1 x 50 m laufender Keiler, 6 x 25 m Kurzwaffe Trap und Skeet, Rollhase, Kipphase

**Munitionsbeschränkungen:**

max. 2,5 mm, max. 28 gr.

**Shop:**

Munitionsverkauf, Brillen, Gehörschutz

**Sonstiges:**

Kappe, Schießbrille und Gehörschutz sind Pflicht!

| Fotos: Bertram Graf von Quadt | Iris Wüllner |

## WERLTE

Werlte gehört sicherlich nicht zu den größten deutschen Jagdparcours, im Gegenteil: Mit seinen nicht ganz 3,5 Hektar Fläche dürfte er einer der überschaubarsten Parcours hierzulande sein. Dazu liegt er noch im flachen Gelände der Binnenmeere um Cloppenburg. Aber die Betreiber- und Büchsenmacherfamilie Schlagge beweist, wie sich in einer solch nicht perfekten Situation ein Jagdparcours konzipieren lässt, der den Vergleich mit anderen renommierten Ständen im Land nicht zu scheuen braucht. Ein zweigeteilter hoher Erdwall, der sich in Form einer querliegenden Drei durch das Gelände zieht, ersetzt die Turmkonstruktionen, mit denen andere Stände hohe Tauben simulieren.

In dieser Wallkonstruktion haben Schlagges gut 60 Maschinen untergebracht, vor dem größeren hufeisenförmigen Wall findet sich zusätzlich eine olympische Trap- und Skeetanlage. Durch geschicktes Beistellen von zusätzlichen Maschinen in Nähe der Schützenpositionen, durch weitere Türme und durch eine sehr flexible Standortwahl lassen sich Tauben aller Schwierigkeitsgrade werfen. Hier ist ebenso für den Flintenneuling wie für alterfahrene Profis ein reiches Betätigungsfeld gegeben.

Zudem ist Werlte mit Sicherheit der gepflegteste Stand in Deutschland. Die Sauberkeit und Aufmachung der Anlage trägt einem oft vergessenen Umstand Rechnung: dass nämlich das Flintenschießen im Kern eine elegante Gentleman-Sportart ist! Die Rollhasen in Werlte werden nicht auf zerschossenen Erd- oder Gummibahnen serviert, sondern laufen über einen makellosen Golfgras. Die beiden Häuser des Skeetstandes, die neben den beiden für diese Disziplin vorgeschriebenen Maschinen noch einige andere beherbergen, sind nicht aus den üblichen baumarktbraunen groben Fichtenbrettern zusammengenagelt, sondern aus sauber behauenen Bohlen im Blockhaus-Stil errichtet und landestypisch mit Reet gedeckt.

Mit welcher Detailliebe hier zu Werk gegangen wurde, sieht man nicht nur an den Nistkästen, die an den Skeethäusern hängen, sondern auch daran, dass die Türen in den Maschinentürmen nicht aus den üblichen grünen Blechplatten bestehen, sondern mit kassettierter und mit Jagdschnitzerei versehener Schreinerarbeit überraschen. Taubensplitter sucht man hier vergeblich – die werden weggeräumt! Einen sehr gepflegten Eindruck machen übrigens auch die Kugelstände. Dass sowohl der Shop als auch die Betreuung der Gäste ins Gesamtbild passen, das sei hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Hasstaube: eigentlich hier der falsche Begriff. Aber auf der ersten Position am Rollhasenstand gibt es zum einen eine hoch von links streichende und beinahe parallel fliegende Dublette, die es in sich hat. Und außerdem wird von weit rechts ein Ziel geworfen, das ein sehr genaues Auge und kompromissloses Schießen erfordert.

Lieblingstaube: jeder einzelne Rollhase auf diesem Stand. Diese Ziele sind auf dem grünen Rasen ästhetische Erlebnisse. Fazit: ein perfekter Stand für Wettkampf, Training und Spaß! ►

ANZEIGE

ANZEIGE





Allrounder für Jagd und Parours. Vor allem Flugwildjäger werden die K-80 Parours schätzen lernen.

## PARCOURSFLINTE: KRIEGHOFF K-80 PARCOURS

Teilt man Paroursflinten wie Autos in Kleinwagen, Mittelklasse- und Luxusklasse ein, liegt die K-80 von jeher im soliden Mittelklassefeld. Man sieht die K-80 in ihren diversen Ausführungen regelmäßig auf den Schießständen, meist in Händen erfolgreicher Trap- und Paroursschützen: Oft sind es reine Sportflinten mit stark erhöhter Schaftbacke und Laufschiene.

Schön ist die K-80 nicht. Das System zeigt mit seinen geraden Kanten und großen Flächen wenig Schwung, die Basküle baut niedrig und sehr lang. Der oben liegende, gleitende Verschlussblock, der über die seitlichen Verlängerungen des Laufbündels greift, ist ebenfalls gewöhnungsbedürftig. Aber es gibt kaum eine solidere Verschlusskonstruktion als die der K-80: Schusszahlen von über einer Million werden glaubhaft berichtet. Das hohe Gewicht der K-80 mit nahezu 4 kg ist aber den meisten Schützen zu schwer und sicherlich ungeeignet, wenn man eine Flinte für die Jagd UND das Parourschießen haben möchte.

Mit der neuen K-80 Parours geht die Ulmer Waffenschmiede einen Kompromiss ein: Die Läufe liegen nicht mehr frei, sondern sind fest verlötet, die Mittelschiene ist nicht ventiliert, die Laufschiene zeigt sich flach und leicht verjüngend. Der Hinterschaft hat weder eine verstellbare noch eine Monte-Carlo-Schaftbacke. Das Gewicht wurde durch ein neues Laufdesign deutlich verringert – lediglich das klassische System, das aus der Remington 32 entwickelt wurde, erinnert an die oft gesehene kantige K-80.

Trotz des verringerten Gewichts reagiert die K-80 Parours aber keinesfalls zickig: Ebenso wie bei ihren schwereren Schwestern ruht das Gewicht der Waffe – bedingt durch den großen Systemkasten aus Stahl – zwischen und nicht auf den Händen des Schützen. Ein perfektes und jederzeit gut kontrollierbares Schwungsverhalten der Waffe ist die Folge.

Diese „Charaktereigenschaft“ kommt besonders dem klassischen jagdlichen Schießstil zugute, bei dem der Schwung im Wesentlichen im Auffahren getätigt wird und der Schuss fallen sollte, sobald die Waffe an die Wange kommt. Das lange „Im-Gesicht-Bleiben“, das meist unweigerlich ein Langsamerwerden und damit gern einen Fehlschuss zur Folge hat, wird so unterbunden.

Die langen Läufe gewährleisten einen ruhigen Schwung und bremsen die mögliche Hektik des Schützen gut aus und eignen sich damit bestens für weite Ziele. Bei kurzen und schnellen Zielen muss mit etwas mehr Muskelkraft gearbeitet werden. Allerdings eignet sich das mit 81 Zentimeter eher lange Laufbündel nicht für jede Körperstatur. Dennoch ist die absolut perfekte Balance der K-80 Parours mit Sicherheit ihre her-

vorstehendste Qualität: Die Flinte „lebt“ in den Händen des Schützen.

Die K-80 Parours verfügt standardmäßig nicht wie die reinen „Sportflinten“ aus dem Hause Krieghoff über verlängerte Wechselchokes mit Rändelung. Die Läufe werden mit fixer Würgebohrung geliefert: Full oder Vollchoke für den oberen, Improved Modified oder 3/4-Choke für den unteren Lauf. Das ist meines Erachtens für das Parours- wie für das jagdliche Schießen deutlich zu eng. Zumindest garantiert aber die durch die enge Bohrung reichlich bemessene Laufwandstärke im Mündungsbereich, dass die Chokes entweder problemlos auf das gewünschte Maß aufgerieben werden oder dass gleich Wechselchokes auf Kundenwunsch eingebaut werden können.

In die Testwaffe wurden auf meinen Wunsch Thinwall-Chokes von Briley eingepasst. Diese sehr dünnwandigen Chokes haben den Vorteil, dass die glockenförmige Aufbauchung an der Mündung – die man bei vielen Flinten mit Wechselchoke sieht – wegfällt. Das Erscheinungsbild bleibt schlank und elegant. Allerdings muss dazu bemerkt werden, dass sowohl das Aufreiben der Würgebohrung als auch der eventuelle Einbau von Wechselchokes einen Neubeschuss der Waffe und damit eine etwas verlängerte Wartezeit bedingt. Da unweit des Firmensitzes in Ulm ein Beschussamt liegt, hält sich diese Frist aber in sehr erträglichen Grenzen.

Die Abzüge der Krieghoff-Sportflinten waren von jeher schon ein Maßstab für Perfektion – das ist auch bei der K-80 Parours nicht anders. Der rein mechanisch umschaltende Einabzug steht knochentrocken und löst bei ca. 1.500 g aus. Die Schussreihenfolge lässt sich durch einen vor dem Zügel liegenden Hebel regeln. Das Zügel selbst ist längenverstellbar und angenehm breit, der Finger liegt gut und satt an. Das hat besonders im Wettkampf einen Vorteil: Viele Wettkampfschützen legen bereits beim Abruf der Taube eine deutliche Vorspannung an das Zügel, der Schuss wird dann im richtigen Moment „vegetativ“ und durch das Auge ausgelöst. Aber auch auf der Niederwildjagd bei kaltem Wetter, steifem Wind und gegebenenfalls etwas dickeren Handschuhen ist ein breites, bequemes Zügel allemal angenehmer und besser zu bedienen als ein schmaler, scharfer Stift.

In die Schäftung der K-80 Parours wurde viel Wissen und Erfahrung gelegt: Der gerade Schaft Rücken mit nicht zu großem Höhenunterschied zwischen Schaftnase und -ende ermöglicht zum einen, dass das Auge des Schützen ausreichend hoch über der Schiene liegt, um sichere Treffer in allen Höhen

und Winkeln zu erzielen. Zum anderen überträgt er den Rückstoß linear in die Schulter und nicht ins Gesicht.

Das elegante Gesamtbild einer sowohl für die Jagd als auch für das sportliche Schießen geeigneten Flinte wird nicht im Mindesten beeinträchtigt. Der Pistolengriff ist steil genug, um eine saubere Kontrolle zu gewährleisten, aber nicht so steil, dass man die Flinte bei steilen Schüssen im Stich nach unten aus dem Gesicht zöge. Der Pistolengriff ist auch für große Hände ausreichend lang dimensioniert, der meist einseitige Palm Swell ist zu einer leichten Verbreiterung nach beiden Seiten hin reduziert. Die Waffe lässt sich gut greifen. Generell aber sollte beim Kauf einer jeden Flinte die Schaftlage gemeinsam mit einem erfahrenen Schäfteur und möglichst auch mit einem Schießlehrer auf dem Schießstand überprüft werden.

Fazit: Mit der K-80 Parours ist Dieter und Phil Krieghoff ein hervorragender Kompromiss gelungen. Lediglich die enge Bohrung ab Werk empfinde ich als Manko. Eine Grundausstattung mit Thinwall-Wechselchokes wäre sinnvoll. Ich habe diese Flinte vielen Schützen in die Hand gegeben. Die Reaktion war fast immer dieselbe: „Ich hätte nie gedacht, dass sich eine K-80 so leicht und dennoch so perfekt balanciert anfühlen könnte.“

Die Flinte eignet sich ebenso gut für das sportliche Schießen im Wettkampf auf dem Parours wie für die Jagd auf getriebenes Niederwild. Sie ist leicht, dynamisch und dennoch gut

kontrollierbar. Generell ist die Waffe eher für weitere Schüsse ausgelegt, aber auch nahe und schnelle Ziele sind damit ohne Weiteres zu treffen. Wenn es so etwas wie eine Allround-Flinte gibt, kommt die K-80 Parours dieser sehr nahe. ■

**Kaliber:** 12/76

**Lauflänge:** 81 cm (32")

**Chokes:**

Standard fest, Improved Modified (3/4) und Full Wechselchokes optional (Thinwall)

**Schiene:**

gerade, verjüngend; weißes Perlhorn, Hilfskorn

**Schaft:**

klassisch mit geradem Rücken und steilem Pistolengriff

**Verschluss:**

K-80-Verschluss mit oben liegendem, gleitendem Verschlussblock

**Abzug:**

rein mechanisch, Umschaltung vor dem Zügel  
Abzugsgewicht: ca. 1.500 g

**Gewicht:** 3,6 kg

**Preis:** ab 9.563 Euro

## ANZEIGE